

2. Beteiligungsbericht

Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)

1. Sitz des Eigenbetriebes

Schwarzer Weg 5
D-06869 Coswig (Anhalt)

Telefon: +49 (0) 34903 67161
Telefax: +49 (0) 34903 64258
eMail: info@stadtwerke-coswig-anhalt.de
Web: www.stadtwerke-coswig-anhalt.de

Betriebsleiter: Matthias Mohs

2. Gründung des Eigenbetriebes

01.01.1993

3. Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zu den Aufgaben des Versorgungsbetriebes gehören die Versorgung der Stadt Coswig (Anhalt) und der Vertragspartner mit Trinkwasser und Fernwärme, das Betreiben von Heizungsanlagen für kommunale Einrichtungen, der Betrieb der Elbefähre und die Betreuung des Flämingbades sowie die Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen. Den Stadtwerken Coswig (Anhalt) können weitere hoheitliche Aufgaben der Stadt Coswig (Anhalt) übertragen werden.

5. Stammkapital

Der Eigenbetrieb ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt zu verwalten und nachzuweisen.

6. Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2012

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt) ist zu 100 % Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt)

7. Besetzung der Organe

Organe des Eigenbetriebes sind die

- Betriebsleitung
- die Bürgermeisterin
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat

Betriebsleiter

Herr M. Mohs

Betriebsausschuss	Vorsitzende:	Frau D. Berlin	Bürgermeisterin
	Mitglieder:	Herr W. Tylsch	Stadtrat
		Herr O. Schuhmann	Stadtrat
		Frau P. Gorn	Stadtrat
		Herr W. Lewerenz	Stadtrat
		Herr P. Krause	Stadtrat
		Herr A. Hatton	Stadtrat
		Herr A. Stein	Stadtrat
		Herr B. Schröter	Stadtrat
		Frau K. Keck	Stadtrat
		Herr A. Kunze	Vertreter des Eigenbetriebes
		Frau M. Brunnert	Vertreterin des Eigenbetriebes
		Frau U. Bernhardt	Vertreterin des Eigenbetriebes

8. Vergütung des Betriebsausschusses An die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden im Jahr 2012 Sitzungsgelder in Höhe von 0,6 TEUR gezahlt.

9. Beteiligungen des Eigenbetriebes keine

10. Wesentliche Verträge, Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen

Im Wirtschaftsjahr 2012 erfolgten keine Zuführungen bzw. Entnahmen.

Verträge	Durchführung von hoheitlichen Aufgaben auf der Basis von bestehenden Leistungsverzeichnissen
	Beschluss des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) vom 03.12.2002 zur Übertragung des Objektes Flämingbad an den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)
	Vertragliche Regelung zur Unterhaltsreinigung im Amtshaus und Rathaus der Stadt Coswig (Anhalt)
	Fernwärmelieferungsverträge zur Versorgung städtischer Einrichtungen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)
	Strombezugsverträge mit der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
	Wärmeliefervertrag für die Liegenschaft Heizhaus Schwarzer Weg mit der GETEC AG, Magdeburg
Finanzbeziehungen	Zur Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke für die Stadt Coswig(Anhalt)

werden jährlich mit der Haushaltsplanung die benötigten Finanzmittel in den Haushaltsplan der Stadt Coswig (Anhalt), bzw. in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt) eingestellt (Finanzmittel entsprechend der Leistungsverzeichnisse und sonstige Mittel entsprechend der vertraglichen Regelungen, bzw. für Einzelaufträge).

Zur Betreuung des Flämingbades wurde eine jährliche Zuschussfinanzierung in Höhe von 30 TEUR durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), im Rahmen des Haushaltsplanes 2012 beschlossen.

11. Anzahl der im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durchschnittlich 25 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 8 Angestellte und 17 Lohnempfänger.

12. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Bericht bezieht sich auf den Geschäftsverlauf 2012 und auf das wirtschaftliche Umfeld.

a) Die Struktur des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig stellt sich wie folgt dar:

- Wasserversorgung mit dem Versorgungsgebiet der Stadt Coswig (Anhalt) und den Gemeinden Klieken/Buro, Buko und Düben

- Fernwärmeversorgung der Wohnungsbaugesellschaft mbH Coswig (Anhalt), der Allgemeinen Wohnungsgenossenschaft e.G. Coswig (Anhalt) und Einrichtungen der Stadt Coswig (Anhalt)

- Fährbetrieb Elbefähre Coswig (Anhalt)

- Stadtwirtschaft mit den Leistungsbereichen
 - Unterhaltung und Pflege Grünanlagen
 - Straßenreinigung, Winterdienst
 - Dienstleistungen auf dem städtischen Friedhof
 - Pflege und Unterhaltung Spielplätze
 - Kleinreparaturen an gemeindlichen Straßen
 - Gebäudeinnenreinigung

- sonstige kleinteilige Maßnahmen

- Verwaltung betriebswirtschaftliche Rechnung- und Buchführung (nach HGB),
Koordinierung der einzelnen Strukturteile

c) Ertragslage des Eigenbetriebes

Das die Ertragslage des Eigenbetriebes bestimmende Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 34 auf T€ 140 verschlechtert. Dabei standen den höheren aktivierten Eigenleistungen geringere Umsatzerlöse und übrige betriebliche Erträge sowie geringfügig gesunkene Aufwendungen gegenüber. Die Abnahme der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf gesunkene Erlöse in der Fernwärmeversorgung zurückzuführen.

Das Zinsergebnis – Saldo aus Zinserträgen und – aufwendungen – beinhaltet hauptsächlich Darlehenszinsen (T€ 230), die sich tilgungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um T€ 19 verringerten.

	2012		2011		Ergebnis veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebliche Erträge					
Umsatzerlöse	2.111	78,6	2.137	78,1	-26
Aktiviertete Eigenleistungen	186	6,9	173	6,3	13
Übrige betriebliche Erträge	389	14,5	428	15,6	-39
Betriebliche Erträge	2.686	100,0	2.738	100,0	-52
Materialaufwand	538	20,0	643	23,5	105
Personalaufwand	1.097	40,8	1.034	37,8	-63
Abschreibungen	588	21,9	582	21,2	-6
Sonstige Steuern	6	0,2	6	0,2	0
Andere betriebliche Aufwendungen	317	11,8	299	10,9	-18
Betriebliche Aufwendungen	2546	94,8	2564	93,6	18
Betriebsergebnis	140	5,2	174	6,4	-34
Zinsergebnis	-241	-9,0	-260	-9,5	19
Neutrales Ergebnis	15	0,6	34	1,2	-19
Jahresergebnis	-86	-3,2	-52	-1,9	-34

Am Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2012 sind die einzelnen Sparten wie folgt beteiligt:

	2012 (TEUR)	2011 (TEUR)	2010 (TEUR)
Wasserversorgung	11	53	42
Fernwärmeversorgung	16	- 23	- 3
Stadtwirtschaft	- 6	- 25	- 41
Fährbetrieb	- 85	- 28	40
Flämingbad	- 22	- 29	- 10
Summe	- 86	- 52	28

d) Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes

Darstellung der Bilanz zum 31.12.2012 nach finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten: (Angaben in TEUR)

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Anlagevermögen	9.411	94,7	9.707	95,1	- 296
Mittelfristige Forderung	2	0,0	7	0,1	- 5
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	9.413	94,7	9.714	95,2	- 301
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Vorräte	55	0,6	72	0,7	- 17
Kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	432	4,3	385	3,7	47
Flüssige Mittel	41	0,4	38	0,4	3
	528	5,3	495	4,8	33
Summe	9.941	100,0	10.209	100,0	- 268
Passiva					
Langfristig verfügbare Mittel					
Eigenkapital	2.682	27,0	2.786	27,1	- 86
Sonderposten für Investitionszuschüsse	595	6,0	592	5,8	3
Empfangene Ertragszuschüsse	340	3,4	400	3,9	- 60
Langfristige Rückstellungen	245	2,5	214	2,1	31
Langfristige Verbindlichkeiten	5.082	51,1	5.382	52,7	- 300
	8.944	90,0	9.356	91,6	- 412
Kurzfristige Fremdmittel					
Kurzfristige Rückstellungen	99	1,0	96	0,9	3
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	694	7,0	516	5,1	178
Übrige Passiva	204	2,1	241	2,4	- 37
	997	10,0	853	8,4	144
Summe	9.941	100,0	10.209	100,0	- 268

Die Verminderung der Bilanzsumme um T€ 268 ist auf der Aktivseite insbesondere auf die Abnahme des Anlagevermögens zurückzuführen, der auf der Passivseite insbesondere die Abnahmen des Eigenkapitals, der Ertragszuschüsse und der lang- und mittelfristigen Bankverbindlichkeiten gegenüberstehen.

Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 301. Der Anteil an der verminderten Bilanzsumme verringerte sich auf 94,7 % (Vorjahr 95,2 %).

Den Investitionen von T€ 298 stehen Abschreibungen von T€ 588 gegenüber und Anlageabgänge von T€ 6 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Trinkwasserleitungen und Hausanschlüsse (T€ 235) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 29).

Im Bereich des kurzfristig gebundenen Vermögens ergibt sich die Erhöhung um T€ 33 vor allem durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die langfristig verfügbaren Mittel nahmen gegenüber dem Vorjahr um T€ 412 ab. Ursächlich dafür sind hauptsächlich die tilgungsbedingte Verringerung der langfristigen Verbindlichkeiten, das negative Jahresergebnis und die Verringerung der Ertragszuschüsse. Deutlich angestiegen sind dagegen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Darstellung finanzwirtschaftlicher Vorgänge anhand der Cashflow-Rechnung:

Begriff Cashflow: Der Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Der Cashflow gibt an, ob ein Unternehmen aus seinem operativen Kerngeschäft genügend Finanzmittel erwirtschaftet, um Schulden zu tilgen, Gewinne an den Anteilseigner auszuschütten und Investitionen zu tätigen.

	2012 T€	2011 T€
Jahresergebnis	- 86	- 52
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	588	582
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	34	52
Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio	0	0
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	2	5
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	- 37	- 39
Auflösung Ertragszuschüsse	- 60	- 61
Abnahme/Zunahme (-)der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 25	- 8
Zunahme/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 37	20
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	379	499
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des SachAV	4	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	0	- 1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 298	- 284
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 294	- 285
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	40	73
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	146	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten bei Kreditinstituten	- 268	- 272
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 82	- 199
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3	15
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres (01.01.)	38	23
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres (31.12.)	41	38

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um T€ 3. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich der Kassenkredit um T€ 146 erhöhte. Zur Finanzierung der getätigten Investitionen (T€ 298; davon T€ 186 aktivierte Eigenleistungen) wurden keine langfristigen Bankkredite aufgenommen.

e) Lage des Unternehmens und zukünftige Entwicklung

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2011 weist einen Verlust in Höhe von 86.556,73 EUR aus.

Die allgemeine Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2012 EUR
Eigenkapital - Allgemeine Rücklage	
Anfangsstand 01.01.	2.959.131,45
Einstellungen	0
Entnahmen	46.457,60
Endstand 31.12.	2.912.673,85

Trinkwasserversorgung

Das Trinkwasserversorgungsgebiet ist aus gegenwärtiger Sicht abgerundet.

Die Konzentration auf die Wassererzeugung im Wasserwerk Coswig (Anhalt) - Standort Wörpen - und die gezielte Nachnutzung des alten Wasserwerkes in Coswig (Anhalt) lässt langfristig eine hohe Wirtschaftlichkeit erkennen. Dies resultiert einerseits aus der Verringerung der Arbeitskräfte in der Wassererzeugung, der deutlichen Einsparung von Energiekosten und Kosten für Chemikalien, die seit dem Jahr 2003 ihren konkreten Niederschlag finden. Teilweise werden diese Einsparungen aber leider durch die ständig steigenden Energiepreise und durch die allgemeine Preisentwicklung wieder kompensiert.

Der Senkung des Aufwandes für die Erzeugung des Trinkwassers steht aber der, gerade in ländlichen Gebieten übliche, relativ geringe Verbrauch des Trinkwassers als gegensätzlicher Faktor gegenüber. Der Trinkwasserverbrauch belief sich im Wirtschaftsjahr 2012 auf 348.820 m³. Er ist somit gegenüber dem Vorjahr (351.803 m³) um 2.983 m³ gesunken und bewegt sich leicht (1.003 m³) unter dem prognostizierten Wert (349.823 m³). Der durchschnittliche Pro-Kopfverbrauch liegt nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt.

Im Berichtsjahr erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung und Erneuerung von insgesamt 51 Hausanschlussleitungen, vorwiegend in der Langen Straße / Mittelstraße sowie in der Zerbster

Straße / Roßlauer Straße und im Antonienhüttenweg / Querstraße. Die vorgenannten Bauvorhaben wurden, in Abstimmung mit dem Betriebsausschuss, aus Gründen der Kostenminimierung, in Eigenleistung ohne Inanspruchnahme von Krediten durchgeführt und finanziert.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Trinkwasserversorgung

Die wirtschaftlichen Risiken in der Trinkwasserversorgung werden insbesondere durch das aufgezeigte, nach wie vor existierende, relativ niedrige Level des Trinkwasserverbrauchs bestimmt. In diesem Zusammenhang sieht die Betriebsleitung den sich vollziehenden demographischen Wandel (Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung) als wesentliche Herausforderung für die künftige Entwicklung an. Als Reaktion darauf wird versucht, mit entsprechender transparenter und angemessener Preisgestaltung zu reagieren.

Seit dem 1. Januar 2008 werden die Trinkwassergebühren grundsätzlich als Gesamtpreis erhoben und nicht mehr in Grund- und Mengengebühr aufgeteilt. Somit wurde für die Abnehmer ein transparenter und nachvollziehbarer Gebührenmaßstab gefunden, bei dem eine volle Kostenkontrolle leicht möglich ist. Alle Verbraucher zahlen durch die Art der Gebührenerhebung den 100 %ig gleichen Preis für das Trinkwasser. Die bisherigen Erfahrungen mit der Gesamtpreiserhebung können, trotz des Rückganges, auch auf Grund der Resonanz aus der Bevölkerung, bis zum jetzigen Zeitpunkt als durchweg positiv eingeschätzt werden.

Am 2. November des Jahres 2011 erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), nach vorheriger Beratung im Betriebsausschuss am 10. Oktober 2011, die Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2012 bis 2014 auf der Grundlage der Trinkwasserkalkulation für diesen Zeitraum. Entsprechend dieser Kalkulation bleibt die Trinkwassergebühr in Höhe von 3,50 €/m³ gegenüber dem letzten Kalkulationszeitraum (2009 bis 2011) unverändert und wird ebenfalls unverändert als Gesamtpreis erhoben, so dass keine Aufteilung in Grundgebühr und Mengengebühr erfolgt.

Fernwärme

Das negative Bereichsergebnis begründet sich aus folgenden Faktoren:

Bis zum 30. April des Berichtsjahres erfolgte die Wärmeerzeugung und die Wärmeverteilung, wie in den Vorjahren, eigenständig durch die Stadtwerke Coswig (Anhalt). Am 01. Mai 2012 trat der am 20. März durch den Betriebsausschuss beschlossene Contracting-Vertrag mit der GETEC AG in Kraft. Im Rahmen dieses Vertrages erfolgt die Wärmeerzeugung durch die GETEC AG und die Wärmeverteilung durch die Stadtwerke Coswig (Anhalt). In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass das Wirtschaftsjahr 2012 jedoch kein „realistisches“ Bild, in Bezug auf die geschlossenen Vertragsbeziehungen mit der GETEC AG darstellt.

Bedingt durch vertragliche Vereinbarungen musste im Januar, Februar und März 2012 durch die Stadtwerke weiterhin (teures) Öl bezogen und die Wärme aber zum "alten (aufgrund der Heizöl-Kostensteigerung, nicht mehr auskömmlichen) Preis" geliefert werden. Ab April 2012 musste die Wärme dann zum (noch geringeren) Preis von 87,51 € (analog Stadtwerke Wittenberg) geliefert werden - jedoch war es notwendig, auch weiterhin Öl einzukaufen, da der Vertrag mit der GETEC AG, wie erwähnt, erst ab 01.05.2012 in Kraft trat. Allein aus dieser Tatsache heraus entstanden schon erhebliche Verluste. Hinzu kamen die Kosten für die Herstellung des Gas-Hausanschlusses (rd. 33,5 T€), die nicht durch die GETEC übernommen wurden.

Im Laufe des Jahres folgte dann der Umbau der bestehenden Anlagen durch die GETEC AG, (Kesselumstellung auf Erdgas, Bau eines BHKW, Modernisierung von Anlagenteilen) so dass die komplette neue und effizientere Anlage erst ab 21.12.2012 (Ende 51. KW 2012) in Betrieb gegangen ist. Bedingt durch die Tatsache, dass gerade in den Sommermonaten die Verluste höher als in den Wintermonaten sind, war auch hier bis September 2012 ein eher negativer Trend zu verzeichnen. In Bezug auf die Gesamtanlage ist bezüglich der Verluste jedoch eine Optimierung zu erwarten, aber erst bei optimaler Inbetriebnahme aller vorgesehenen Anlagenteile sowie bei Erreichung der im Gutachten prognostizierten Jahresabsatzmenge.

Zusätzlich erfolgten im Berichtsjahr die Umbauarbeiten für die Weiterversorgung der Fröbel-Schule, mit Aufwendungen von ca. 18. T€. Diese Erneuerung stellte im Rahmen der Maßnahme "Sanierung/ Umbau / Neubau der Fröbel-Grundschule" eine Forderung der Stadt Coswig (Anhalt) dar und war notwendig, um die Schule, nach der Umbaumaßnahme, auch weiterhin mit Wärme versorgen zu können. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde die Schule seit Mitte des Jahres 2012 nicht mehr mit Wärme versorgt, so dass sich auch diese Tatsache zum Rückgang der verkauften Wärmemenge (s.o.) beigetragen hat.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Fernwärme

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Bereich Fernwärme wären vor allem in einer eigenständigen Betreuung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer zu sehen. Da jedoch mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ein neuer Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen werden konnte, wird das Risiko einer eigenständigen Betreuung der Heizanlagen durch die Abnehmer als vernachlässigbar gering eingeschätzt. Risiken werden aber in einem, mit dem demographischen Wandel in engen Zusammenhang stehenden eventuellen Rückbau von kompletten Wohnblöcken, oder einzelner Etagen gesehen, so dass in diesem Fall dann die prognostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht einschätzbaren Veränderung (Erhöhung) der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der Abgabepreis unverändert bei 87,51 €/MWh, wie seit April 2012. Von Januar bis März des Berichtsjahres betrug der Abgabepreis 110,50 €/MWh.

Stadtwirtschaft

Im Bereich Stadtwirtschaft konnte bedingt des - gegenüber dem Vorjahr - gesteigertem Umsatzes im Berichtsjahr ein positives Jahresgesamtergebnis erzielt werden.

Aufgrund der langjährigen guten Geschäftsbeziehung zu den Stadtwerke Wittenberg konnte im Berichtsjahr die Pflege der rd. 50 Transformatorenstationen, im Ortsnetzgebiet der Stadt Coswig (Anhalt), einschließlich der Ortsteile - und somit ein zusätzlicher Auftrag übernommen werden. Im Bereich Straßenbeleuchtung wurde zusätzlich in fünf eingemeindeten Ortschaften die Instandhaltung und Wartung der Straßenbeleuchtungsanlagen übernommen.

Zum Jahresergebnis positiv beigetragen und dieses beeinflusst hat auch wieder die Erbringung und Aktivierung von Eigenleistungen. Der Weg „Erbringung von Eigenleistungen“ wird deshalb auch im Jahr 2013 kontinuierlich weiter verfolgt.

Durch den gezielten und optimalen Einsatz der insbesondere in den letzten Jahren angeschafften Technik insbesondere für den Grünflächenbereich konnte bei gleichem Personalbestand die Leistung insgesamt kontinuierlich entwickelt werden. Eine Verringerung des Personalbestandes hätte zwangsläufig die Verringerung des Leistungsumfanges zum Inhalt. Zielstellung ist und bleibt es, durch die Erschließung weiterer Leistungsbereiche insbesondere in den Ortsteilen der Stadt Coswig (Anhalt) und bei den Firmen mit städtischer Beteiligung, die notwendigen Einnahmen zu realisieren.

Urlaubs- und krankheitsbedingt waren im Berichtsjahr, durch die, dem Bereich Stadtwirtschaft zugeordneten Mitarbeiter insgesamt 775 Ausfalltage zu verzeichnen (608 Tage durch Urlaub, 167 Tage durch Krankheit).

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen

Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird nach wie vor insbesondere durch die Liquiditätslage des Stadthaushaltes bestimmt; eine weitere Verringerung des Finanz- und Auftragsvolumens der Stadt würde zwangsläufig die Einnahmesituation und somit auch die Personalsituation des Bereiches Stadtwirtschaft entscheidend beeinflussen. Es wird angestrebt das Auftragsvolumen bei städtischen Einrichtungen oder Einrichtungen mit städtischer Beteiligung weiter zu erhöhen. Eine noch größere Ausweitung auf Leistungen für Dritte ist bei Einhaltung der Wettbewerbsprinzipien nur noch schwer möglich. Dieses wird auch durch die Tatsache untermauert, dass in der durch den Stadtrat beschlossenen Betriebsatzung (§ 4 (4)) eine wettbewerbliche Zurückhaltung festgelegt wurde. Ein weiterer, die Liquidität beeinflussender Aspekt, sind die drei geschlossenen Altersteilzeitverträge im Bereich der Stadtwirtschaft.

Durch die verstärkte Erbringung von Leistungen für den Bereich Trinkwasser, z.B. bei Baumaßnahmen im Rahmen des Bleileitungsprogrammes und bei anderen Baumaßnahmen, sind die Möglichkeiten gegeben. Die Leistungserbringung stadtwirtschaftlicher Leistungen für Gemeinden, die im Zuge der Eingemeindung zur Stadt Coswig (Anhalt) gehören, wird im Rahmen des Leistbaren weiter verfolgt (z.B. Straßenbeleuchtung und teilweise Winterdienst (je nach Sinnhaftigkeit, entsprechend der geographischen Lage).

Betrieb der Elbefähre

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Veränderung betriebsorganisatorischer Maßnahmen, der Stilllegung der Fähre in den Monaten Januar und Februar und Weitung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten, die preisliche Angleichung der Fährtarife sowie verschiedene weitere Maßnahmen (z.B. Möglichkeit der Vereinbarung von Sonderfahrzeiten) haben die wirtschaftlichen Bedingungen für den Fährbetrieb verbessert. In den Jahren 2009 bis 2011 wurden die Nutzungszahlen durch tägliche Erfassung ermittelt. Aus dieser Aufstellung geht hervor, dass die Elbefähre während bestimmten Zeiten kaum oder überhaupt nicht genutzt wurde. Auf Grund dieser Ist-Ermittlung wurden im Betriebsausschuss am 16. Februar 2012 die Fahrzeiten der Elbefähre Coswig (Anhalt) ab 1. März 2012 wie folgt festgelegt:

März, April, Oktober und November 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mai, Juni, Juli, August und September 09.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Mit diesen Veränderungen soll einerseits eine Einheitlichkeit der Fahrzeiten erzielt werden, andererseits sollen die Fährbetriebszeiten so weit wie möglich an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden.

Im Berichtszeitraum konnte trotz durchgängigem Fährbetrieb (kein Eisgang, kein Hochwasser, etc.) ohne Unterbrechungen kein positives Ergebnis erzielt werden. Dieses begründet sich durch die Tatsache, dass den laufenden Kosten einerseits zu geringe Nutzungszahlen und andererseits zu hohe Aufwendungen (Personalkosten) gegenüberstehen. Daran konnte auch das touristenfreundliche Wetter (weder zu heiß und noch zu regnerisch) nichts ändern. Im Berichtsjahr war die Fähre insgesamt 2.934 Stunden in Betrieb. Die Aufteilung der verkauften Karten, zur Beförderung stellt sich wie folgt dar:

Karten Kinder	2.432
Tageskarten Kinder	477
Erwachsene/Fahrräder	44.772
Tageskarten Erwachsene/Fahrräder	9.076
Autos	23.616

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Elbefähre

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Betrieb der Elbefähre sind, wie bereits erwähnt, vor allem im Hochwasser, Eisgang, starker Wind usw. begründet, die zum Stillstand des Fährbetriebes und zum Einnahmeausfall führen. Die ständige Erfassung der Nutzungszeiten und Nutzungszahlen der Fähre soll weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eröffnen.

Die notwendigen Aufwendungen für die 5-jährliche Hauptuntersuchung und SUK-Abnahme, die trotz Zuwendungen durch das Land Sachsen-Anhalt mit vergleichsweise erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden sind, werden diesen Bereich auch in Zukunft erheblich belasten. Die letzte SUK Maßnahme wurde in den Monaten Oktober bis Dezember 2011 durchgeführt, so dass die nächste Hauptuntersuchung im Jahr 2016 ansteht.

Flämingbad

Das Flämingbad Coswig (Anhalt) wurde zum 1. Januar 2003 durch Beschluss des Stadtrates den Stadtwerken übertragen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde das Anlagevermögen des Flämingbades von der Stadt Coswig (Anhalt) übernommen und die entsprechenden Buchwerte der Anlagen in die Bilanz eingestellt.

Durch Maßnahmen der Aufwandsreduzierung bei Personalkosten, der Nutzung von Synergieeffekten des Bereiches Stadtwirtschaft, insbesondere in der Grünflächenpflege, der Durchführung von Reinigungsarbeiten und Technikgestaltung, sowie der Neugestaltung der Eintrittspreise durch den Betriebsausschuss der Stadtwerke konnte eine sichtbare Verbesserung der Einnahme- und Ausgabestruktur erreicht werden. Jedoch muss herausgestellt werden, dass das Flämingbad (wie alle Freibäder) einnahmeseitig sehr vom witterungsmäßigen Verlauf der Badesaison abhängt. Dieses hat sich auch im Berichtsjahr 2012 sehr deutlich bemerkbar gemacht.

Im Jahr 2012 besuchten 6.137 Badegäste das Flämingbad. Die daraus resultierenden Einnahmen reichten bei weitem nicht aus, die durch den Betrieb des Bades entstehenden Kosten zu decken, so

dass trotz eingeleiteter Maßnahmen (z.B. verschiedene „Aktionswochen“ und bereits erfolgter Kostenoptimierung) ein deutlicher Verlust entstanden ist.

Insgesamt ist auch für das Berichtsjahr wieder festzustellen, dass sich aufgrund der absoluten Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen und der nicht vermeidbaren entstehenden Fixkosten, das Flämingbad, trotz intensivster Bemühungen zur Kostenreduzierung, als defizitärer Bereich mit starkem wirtschaftlichem Risiko darstellt.

Im Jahr 2012 wurden durch Eintrittsgelder insgesamt 7.846,44 €, durch Mietpreise (Spielgeräte) 196,50 € und durch den Parkautomaten 522,78 € eingenommen.

13. Bilanz 2012 und Gewinn- und Verlustrechnung 2012 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	(Angaben in Euro)	
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	14.279,17	24.096,85
2. Geleistete Anzahlungen	00,00	00,00
Summe	14.279,17	24.096,85
 Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.348.787,31	1.417.640,58
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.387.593,75	1.474.182,36
3. Verteilungsanlagen	6.366.179,97	6.502.190,05
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	167.163,75	187.597,52
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	629,69	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.755,57	51.067,16
7. Anlagen im Bau	64.340,39	50.207,13
Summe	9.396.450,43	9.682.884,80
 Summe	9.410.729,60	9.706.981,65
 B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.354,57	72.267,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.388,04	337.274,44
2. Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt)	3.092,58	22.054,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	25.701,13	28.237,58
Summe	432.181,75	387.566,92
 III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41.305,19	38.449,48
 Summe	528.841,51	498.283,67
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.715,22	3.721,36
 Summe	9.941.286,33	10.208.986,68

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	(Angaben in Euro)	
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	2.912.673,85	2.959.131,45
Summe	2.912.673,85	2.959.131,45
II. Verlust		
Verlust des Vorjahres	-190.996,74	-366.238,68
Ausgleich durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage	- 46.457,60	-227.305,82
Ausgleich aus dem Haushalt des Aufgabenträgers	0,00	0,00
Summe	- 144.539,14	- 138.932,86
Jahresgewinn/-verlust	- 86.556,73	- 52.063,88
Summe	- 231.095,87	- 190.996,74
Summe	2.681.577,98	2.768.134,71
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	595.231,98	591.672,68
C. Empfangene Ertragszuschüsse	339.872,57	400.397,25
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	344.209,08	309.647,73
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.776.212,79	5.897.635,99
2. Erhaltene Anzahlungen	790,00	790,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.578,57	51.569,41
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	22.375,27	11.618,84
Sonstige Verbindlichkeiten	100.438,09	177.505,07
Summe	5.980.394,72	6.139.119,31
Summe	9.941.286,33	10.208.986,68

14. Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	2010	2011	2012
		(Angaben in T€)	
langfristig gebundenes Vermögen			
Sachanlagen	10.009	9.707	9.411
Mittelfristige Forderungen		7	2
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	10.009	9.707	9.411
kurzfristig gebundenes Vermögen			
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Vorräte	80	72	55
kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	376	385	432
flüssige Mittel	23	38	41
Summe kurzfristig gebundenes Vermögen	479	495	528
insgesamt Aktiva	10.488	10.209	9.941
Passiva	2010	2011	2012
		(Angaben in T€)	
langfristig verfügbare Mittel			
Eigenkapital	2.820	2.768	2.682
Sonderposten für Investitionszuschüsse	558	592	595
Empfangene Ertragszuschüsse	461	400	340
Langfristige Rückstellungen	187	214	245
Langfristige Verbindlichkeiten	5.653	5.382	5.082
Summe langfristig verfügbare Mittel	9.679	9.356	8.944
kurzfristige Fremdmittel			
Rückstellungen	71	96	99
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	535	516	694
Übernahme Darlehen	0	0	0
Übrige Passiva	203	241	204
Summe kurzfristige Fremdmittel	809	853	997
insgesamt Passiva	10.488	10.209	9.941

Kennzahlen in %	2010	2011	2012
- Vermögenslage			
Anlagenintensität	95,43	95,15	94,69
Umlaufmittelintensität	4,57	4,85	5,31
- Finanzlage			
Eigenkapitalquote	26,89	27,11	26,98
Fremdkapitalquote	73,11	72,89	73,02
Anlagendeckung I	28,17	28,49	28,49
Anlagendeckung II	96,70	96,31	95,02
- Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,35	- 2,43	- 4,07
Eigenkapitalrentabilität	1,00	- 1,88	- 3,21
Gesamtkapitalrentabilität	0,27	- 0,51	- 0,87
Kostendeckung	87,36	83,35	82,91

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

	2012	2011
	(Angaben in €)	
1. Umsatzerlöse	2.111.098,21	2.137.208,36
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	185.667,79	172.692,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	430.044,49	478.450,44
Summe	2.726.810,49	2.788.351,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	477.851,70	517.724,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.233,66	125.281,20
Summe	538.085,36	643.005,48
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	882.877,90	831.013,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 28.490,81; Vorjahr € 27.829,15)	214.472,42	203.304,71
Summe	1.097.350,32	1.034.318,02
6. Abschreibungen der Sachanlagen	587.660,12	582.218,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	343.551,81	315.193,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.547,67	1.325,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	242.652,14	261.181,88
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 80.941,59	- 46.241,12
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,0
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,0
13. Sonstige Steuern	5.615,14	5.822,76
14. Jahresgewinn/-verlust	- 86.556,73	- 52.063,88

15. Gegenüberstellung Planansatz 2012 zu tatsächlichem Ergebnis 2012

a) Erfolgsplanung

Von der Erfolgsplanung weicht das tatsächliche Jahresergebnis um - 88 TEUR ab. Grund dafür sind im Wesentlichen die im Vergleich zum Erfolgsplan um T€ 135 höheren betrieblichen Aufwendungen bei höheren Erlösen von insgesamt T€ 40.

	Planansatz	Tatsächliches Ergebnis	Abweichung
	- Angaben in TEUR -		
<hr/>			
Erlöse			
Umsatzerlöse	1.873	2.111	238
Aktivierte Eigenleistungen	194	186	- 8
Sonstige betriebliche Erträge	620	430	- 190
Summe	2.687	2.727	40
Aufwendungen			
Materialaufwand	473	538	65
Personalaufwand	1.060	1.097	37
Abschreibungen	564	588	24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	334	344	10
Sonstige Steuern	7	6	- 1
Summe	2.438	2.573	135
Zinsergebnis	- 242	- 241	1
Gesamtergebnis	7	- 87	- 94

b) Finanzplanung

Beim Finanzplan zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen aufgrund der Kapitalflussrechnung folgendes Bild:

	Planansatz	Tatsächliches Ergebnis	Abweichung
	- Angaben in TEUR -		
<hr/>			
Ausgaben			
Investitionen	233	298	65
Darlehenstilgung	279	284	5
Auflösung Zuschüsse	94	97	3
Jahresverlust	0	87	87
Sonstiges (Saldo)	65	0	-65
Summe	671	766	95
Einnahmen			
Ertrags- und Investitionszuschüsse	80	40	- 40
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	20	31	11
Abschreibungen	564	588	24
Jahresgewinn	7	0	- 7
Sonstiges	0	107	107
Summe	671	766	95